

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **43 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Zweierlei Meinung

Der deutsche Jesuitenpater Johannes Leppich ist von jenem Holz geschnitzt, aus dem weiland Friedrich Schiller in «Wallensteins Lager» den durch seine Predigt berühmt gewordenen Kapuziner formte. Leppichs neuestes Kanzelwort:

«Im übrigen ist die Nato keineswegs gleichzusetzen mit dem Reiche Christi, und die CDU ist nicht die einzige Partei Deutschlands, die aus christlicher Grundhaltung zu wählen möglich ist... Und ob Adenauer der beste Katholik ist, kann ich ebenfalls nicht garantieren.»

Da in Deutschland nur die CDU und SPD sich politisch abheben, ist es nach des Jesuiten Ueberzeugung für einen Katholiken durchaus möglich, sozialdemokratisch zu wählen.

Adenauer und seine Getreuen sind natürlich aus einleuchtenden politischen Nützlichkeitsgründen anderer Ansicht! «Tat»

## Statistisches aus Oesterreich

Wie die «Schweizerische Kirchenzeitung» Nr. 28/1960 meldet, verteilen sich die Konfessionen in Oesterreich wie folgt:

	1958	1910		1958	1910
Katholiken	89,1 %	93,7 %	Altkatholiken	0,5 %	0,1 %
Protestanten	6,2 %	3,1 %	Juden	0,2 %	2,9 %
Griechisch-orientalen	0,2 %	0,1 %	Konfessionslose	3,8 %	0,1 %

Beim Vergleich der beiden Kolonnen muß man sich bewußt sein, was zwischen den Jahren 1910 und 1958 alles geschehen ist: der Erste Weltkrieg mit dem Zusammenbruch der strengkatholischen Habsburgermonarchie, die Republik Deutsch-Oesterreich, in der die Sozialdemokratie einen maßgebenden Einfluß hatte und die Freidenkerbewegung starken Aufschwung nahm, dann die autoritären klerikalen Regierungen Dollfus und Schuschnigg, die Hitlerzeit mit dem Zweiten Weltkrieg und der Ausrottung der Juden und endlich die neue österreichische Republik. In den angegebenen Zahlen wirkt diese ganze Vergangenheit nach. Die Kirchenzeitung teilt weiter mit, daß der Sonntagsgottesdienst durchschnittlich von 34,5 % aller Katholiken besucht wird, in der Großstadt Wien 19,5 %. Nur Frankreich und Italien hätten eine niedrigere Frequenz.

1958 gab es 49 200 Trauungen, bei denen mindestens ein Partner katholisch war, davon wurden 43 093 (87,5 %) kirchlich geschlossen. Getauft wurden 1958 mehr Kinder, als es katholische Eltern gibt, nämlich 115 703 von insgesamt 119 755 Geburten. Die Zahl der katholischen Eltern ist 106 588.

In den letzten fünf Jahren seien jährlich 3300 Personen mehr aus der Kirche ausgetreten als eingetreten.

Trotzdem bestehe für die Kirche die begründete Hoffnung, daß der Rückschlag aus der Hitlerzeit und den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg in absehbarer Zeit aufgefangen werde. Zweifellos unternimmt die katholische Kirche alles, um ihre alte Machtstellung zu halten und zu erweitern. A. H.

## Kulturtaten einer christlichen Regierung

Wohl in allen Ländern sind die Theater auf öffentliche Unterstützung angewiesen; besonders schlecht ist es aber um die Theater Italiens bestellt. Nur wenige Städte haben noch ständige Bühnen, und auch diese sind finanziell nicht auf Rosen gebettet. Nun gibt es in Italien einen Fonds für das Prosatheater. Daraus wurden kürzlich 28 Millionen Lire einem Klosterbruder zugeschanzt, der versprochen hatte, eine christliche Konkurrenz zum Lieder-Festival von San Remo aufzuziehen. Weitere 8 Millionen Lire wurden für den Bau einer Fides-Kapelle in Mailand aus diesem Fonds gespendet. Aber das Pirandello-Theater in Rom, eine der besten Sprechbühnen Italiens, wartet seit über einem Jahr auf die ihm versprochenen anderthalb Millionen Lire (= 10 000 Schweizer Franken).

«Avanti» 6. Juli 1960



# AUS DER BEWEGUNG

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

Einladung zur Arbeitstagung 1960

Sonntag, den 18. September 1960, 10 Uhr, im Hotel Glockenhof Aarau

Thema:

Wie schützen wir unsere Kinder vor religiösen Einflüssen?

Referent:

Gsfr. Marcel Bollinger, Beringen

Nach reiflicher Diskussion hat die Delegiertenversammlung vom 27. März in Zürich auf Vorschlag von Gsfr. E. Brauchlin obiges Thema für die Arbeitstagung gewählt. Daß es allgemein interessiert und für unsere Bewegung wichtig ist, ist keine Frage. Reservieren Sie sich deshalb Sonntag, den 18. September für die Arbeitstagung der FVS in Aarau.

Nach dem Mittagessen findet noch eine kurze Jubiläumsfeier der Ortsgruppe Aarau statt. Seit 30 Jahren gehört die Ortsgruppe zur Vereinigung und hat immer regen Anteil genommen. Ein kurzer Rückblick sei deshalb gegönnt.

Mit freien Grüßen:

Der Zentralvorstand

PS. Die Einladung für die Präsidentenkonferenz wird den Ortsgruppen direkt zugestellt.

### Ortsgruppe Aarau

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436 Aarau

### Ortsgruppe Bern

Adresse der Ortsgruppe: Transitpostfach 468 Bern

### Ortsgruppe Olten

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 190 Olten

### Ortsgruppe Schaffhausen

Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH

### Ortsgruppe Zürich

Jeden Mittwoch ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein im Strohhof, Augustinergasse 3

Adresse des Präsidenten: Franz Wagner, Zürich, Winterthurerstraße 529, Telefon 41 09 92

### Ortsgruppe Basel

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

## Denket an den Pressefonds!

Einzahlungen sind erbeten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 4 88 53.

## Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—; Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich & Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60